



BENJAMIN CHAMANDY **BASS-BARITON**

Benjamin Chamandy beeindruckte als Figaro durch sein klangvolles, jugendfrisches Organ und seine Fähigkeit zu differenzierter Gestaltung. onlineMerker, 28. April 2024

Seit der Spielzeit 2023/24 gehört Benjamin Chamandy zum Ensemble des Tiroler Landestheater Innsbruck. Hier debütierte er in Neuproduktionen als Landknecht in Hartmanns *Simplicius Simplicissimus*, Figaro in Mozarts *Le nozze di Figaro*, Celio in Prokofievs *Die Liebe zu den drei Orangen* und Lysander in Purcells *The Fairy Queen*. In der Spielzeit 2024/25 folgen seine Rollendebüts als Er in der österreichischen Erstaufführung von Haas' *Liebesgesang* und als Der Mann in Schönbergs *Von heute auf morgen*.

1996 in Toronto geboren, wuchs Benjamin Chamandy in Innsbruck auf und war Mitglied der Wiltener Sängerknaben. Er begann seine Gesangsausbildung in Innsbruck und schloss sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Karlheinz Hanser mit einem Master in Vocal Performance ab.

Von 2021 bis 2023 war der Bassbariton Mitglied im Internationales Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden in Berlin engagiert, wo sein Repertoire von Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* und Rameaus *Hippolyte et Aricie*, über Mozarts *Die Zauberflöte*, Saint-Saëns *Samson et Dalila*, Puccinis *Tosca*, Verdis *Rigoletto*, über Strauss' *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier* bis hin zu Liebrechts *La Piccola Cubana* und Eötvös' *Sleepless* reichte. 2024 kehrte er für eine Vorstellungsserie von Verdis *La traviata* an die Staatsoper Unter den Linden zurück.

Am Stadttheater Klagenfurt kreierte der kanadische Bass-Bariton 2023 die Rolle des Sohn Jonas in der Uraufführung von Langs *Hiob*. In der Titelrolle in Gottfried von Einems *Tulifant* war er 2018 im Konzertsaal der Wiener Sängerknaben und auf Schloss Esterhazy zu erleben und debütierte im gleichen Jahr bei den Salzburger Festspielen in Henzes *Bassariden*. 2019 war er im Schlosstheater Schönbrunn in Mozarts *Le nozze di Figaro* und an der Wiener Kammeroper in Gounods *Faust* zu hören.

Rollenportraits erarbeitete er mit Regisseuren wie Pauline Beaulieu, Beverly Blankenship, Stephan Grögler, Nikolaus Habjan, Kateryna Sokolova, Michael Sturminger, Krzysztof Warlikowski.

2018 und 2019 trat Benjamin Chamandy als Wiener Opernchor-Solist bei den Salzburger Festspielen in Donizettis *Lucrezia Borgia*, Mozarts *Die Zauberflöte*, Reimanns *Lear*, Tchaikowskys *Pique Dame* und Verdis *Aida* in Inszenierungen von Hans Neuenfels, Shirin Neshat, Lydia Steier sowie Simon Stone und unter der musikalischen Leitung von Marco Armiliato, Mariss Jansons, Riccardo Muti und Franz Welser-Möst in Erscheinung.

Benjamin Chamandy sang unter der musikalischen Leitung von Dirigenten wie Thomas Guggeis, Antonello Manacorda, Kent Nagano, Andrés Orozco-Estrada, Simon Rattle, Jean-Christophe Spinosi, Simone Young, Massimo Zanetti.